

Volker von Schintling-Horny
Band 1

Heinrich Sannemann

*Heiler, Weiser, Wissender,
Imker, Naturforscher.
Schriften der Gelben Reihe*

Passagen streichen kann, wird der Text seiner
Schriften mehrere Bände füllen.

Johann Heinrich Sannemann ist am 16.03.1917
geboren. Im Krieg war er als Flieger im
Jagdgeschwader 3 „Udet“ Kommandeur der 2.
Gruppe als Hauptmann auch in Afrika im Einsatz.
(Wikipedia) Nach 1945 ist er Kaufmann geworden
und hat sein Geld mit Bäckereimaschinen
verdient. Nach der Pensionierung ist Heinrich
Sannemann, Naturforscher, Heiler, Weiser,
Wissender, und auch Imker gewesen.

Am 7. Januar 2014 ist er dann nach kurzer
Krankheit in Bissendorf bei Osnabrück gestorben.

Volker von Schintling – Horny

Ratingen den 17. 7. 2017

Kategorie Nummer	Biophotonenwert	
I	+777 Hz	Giftfreies Wasser von 1 G (G=Gauß-Maßeinheit des Magnetfeldes.) Alle ölhaltigen Früchte und deren daraus ohne chemische Beimengungen hergestellten hochungesättigten Öle. Alle Nektarhonige. Alle Eier.
II	+666 Hz	Alles Obst. Milch und alle daraus ohne chemische

ohne
che
gung-gen
ellten
esättigten

arhonige.

er.

le daraus
che

<i>Normale Anbau</i>	ca. +450 Hz	Beimengungen hergestellten Produkte wie Butter, Quark usw. <i>Obst</i>
<i>Normale Anbau</i>	ca. +430 Hz	Alle Getreidesorten (auch Reis, Hirse, Buchweizen) Alle Getreidesorten (außer Reis usw.)

IV	+444 Hz	Alle Gemüsesorten.
<i>Normale</i>		
<i>Anbau</i>	ca. +350 Hz	Alle Gemüsesorten

Minus-Werte = Verlust an
Speicherkapazität
= "giftig" für den
Menschen

V	minus555 Hz	Alle Tierfleischsorten (außer Schwein) Wurstwaren ohne Schweinbeimen- gungen, Rindertalg usw.
VI	minus444 Hz	Schweinefleisch, - wurst, Schmalz.
Biophotonenverlust: Beim Kochen		ca. 16%

Beim Backen	ca. 26%
Beim Kühlen	-- %
Beim Tiefgefrieren	27,6%

Diese Tabelle 1b der Biophotonenwerte soll noch an einem Beispiel aus der Praxis erläutert werden, nämlich an der Biophotonenwertigkeit beim Einkochen von Holunderbeeren.

	1994	1995
Maximalwert der Holunderbeeren	666 Hz	666 Hz
Beeren nach dem Pflücken am Waldrand (ge-schädigt durch mineralische Düngung des danebenliegenden Feldes)	615 Hz	614 Hz
Beeren gekocht 100 Grad C., durch	564	563

Sieb gequetscht	Hz	Hz
a) im Weck Topf eingekocht (80° C) eingekocht, Wasser 1 Gauß. Unser nicht belebtes Wasser hat im Durchschnitt 366 Biophotonen Hz. Da die Gläser mit den Beeren zum Auskühlen die Nacht über in diesem Wasser stehen bleiben, wandert von der Beerenflüssigkeit (564 Hz) Licht in das Wasser. Die eingemachten Beeren haben dann nur noch	511	
b) Einkochen mit belebtem Wasser,	Hz	

über Nacht auskühlen und dabei wieder beleben lassen		666

Es ist der "Angleichungseffekt" bei wässrigen Flüssigkeiten, der hier bei a) und b) wirkt.

Glasröhre laufen lässt, erhöht sich bei jedem Durchgang die Biophotonenzahl um 31,85 Biophotonen Hz. Nach dem 7. Durchgang hat man dann 1.111 Biophotonen Hz erreicht. (Eine weitere Erhöhung findet nicht statt.)

Wir haben also hier ein Wasser vor uns, wie wir es auf der Erde haben werden, wenn diese ein Lichtplanet geworden ist.

Zusammenfassung der Stufen der Wasserverbesserung.

Wir fassen noch einmal zusammen. Wir haben hier vier Stufen der Wasserregenerierung beschrieben:

1. Stufe:

Erhöhung der Magnetkraft des Wassers durch eine Kupferspirale auf 1 G (Gauß). Dieses genügt früher als es noch keine chemischen Vergiftungen von Wasser, Boden und Luft gab. Das Wasser hat zwar den höchsten Wert der Magnetkraft (1 G) und eine hohe Biophotonenwertigkeit von 777 Hz, aber es beinhaltet noch alle Schadstoffe.

2. Stufe:

Materielle Entgiftung von chemischen Schadstoffen durch Osmose, z.B. Pestizide, Düngemittel, Schwermetalle usw. Die schädlichen "Informationen" bleiben aber noch im Wasser.

3. Stufe:

Wiederbelebung des Wassers mit Hilfe der Gottesenergie, d.h. Entgiftung auch der Schadstoffinformationen und Rückführung des Wassers in den irdischen Urzustand. Biophotonen 888 Hz.

4. Stufe:

Wandlung unseres minus gepolten toten Leitungswassers durch unseren Schutzgeist in Wasser der Magnetfeldart 22 und zwar plus gepolt. Dieses Wasser hat jetzt durch die Plus-Polarität 1.111 Hz, d.h. es überspringt die Grenze eines Schulungsplaneten und hat die Wertigkeit eines Lichtplaneten.

BEZUGSQUELLE für die "Reiseröhre" und für die "Einbauröhre" zum Einbau in die Wasserleitung:

Firma Balsmann, Pumpen und Armaturen
Fachgroßhandel GmbH.

Hakenbusch 4, 49078 Osnabrück. Telefon:
0541/48034.

Wasser, unser wichtigstes und wertvollstes Lebensmittel.

In einem früheren Aufsatz über das Wasser als Lebensquell habe ich ein Wort des englischen Philosophen Bertrand Russel an den Anfang gesetzt. Es hat nicht gewirkt. Hier setze ich es, fett gedruckt, an das Ende:

Wasser mit der Biophotonenzahl 1.111 Hz.

Wenn die Erde zum Lichtplaneten hinüberwechselt, wechselt die Polarität. Die Magnetfeldart (MFA) minus 22 wird plus 22. Dieser Übergang erfolgt nach kosmischen Gesetzen. Die meisten Planeten, die von physisch materiellen oder halbmateriellen Menschen bewohnt werden, haben diese Entwicklungsstufe schon erreicht. Das sind für uns natürlich paradiesische Planeten. Es gibt dort keine Krankheiten mehr, keine Kriege, keine Raubtiere. Tiere und Menschen ernähren sich nur von Pflanzen und Früchten und ihr Trinkwasser hat

plus-Polarität der MFA 22! In ihm gibt es keine Schadstoffe mehr. Es ist optimal.

Dieses herrliche Wasser können auch wir Erdenmenschen schon haben und sogar ohne Gerät. Man bittet seinen Schutzgeist, dass er unser Leitungswasser in die MFA 22 umwandelt und plus polt. Alle Schadstoffe, die vor dieser Umpolung im Wasser waren, sind zwar auch jetzt noch vorhanden, d.h. materiell noch nachweisbar, sie haben aber keine schädlichen Wirkungen mehr. Ihnen sind die schädlichen "Informationen" entzogen. Das Wasser hat und behält bei jeder Behandlung einen geordneten Spin. Statt der "Sonnenvitalität", die gutes Quellwasser noch hat (Leitungswasser hat sie meistens nicht mehr), hat das umgepolte Wasser

- ich nenne es - "Gottesvitalität". All die Strahlungen, mit denen wir zur Zeit unser Leben vernichten, wie z.B. radioaktive Strahlung, Radarstrahlen, Mikrowellen usw. nimmt dieses Wasser nicht an. Das Wasser hat einen milden, weichen, angenehmen Geschmack, und es enthält natürlich alle für den Menschen nötigen Mineralien.

Dieses Wasser kann nur in einem Glasgefäß hergestellt werden. Wir bitten unseren Schutzgeist, dass er das Glasgefäß so impfe, dass in ihm *das Leitungswasser umgewandelt werde in plus-gepoltes Wasser der Magnetfeldart Nr.22*. Drei Minuten nach dem Eingießen unseres derzeitigen Leitungswassers ist die Umwandlung erfolgt, und das optimale Lebensmittel "Wasser"

steht zum Verbrauch, - trinken oder kochen - zur Verfügung. Dieses Wasser hat eine noch höhere Speicherkapazität für Biophotonen als das belebte Wasser, nämlich 1.111 Hz. (Es ist die höchste Biophotonen-Wertzahl, die ich auf unseren Planeten gefunden habe.)

Diese geschilderte Erhöhung der Biophotonenwertigkeit des Wassers von 888 auf 1.111 Biophotonen Hz erfolgt auf mentalem Wege, wieder über unseren Schutzgeist. Für den, der diesem Weg nicht so ganz folgen kann, besteht noch eine andere realere Möglichkeit.

Wenn man belebtes Wasser noch siebenmal durch das Grander-Wasserbelebungsgerät oder durch die mit der Gottesenergie eingestrahlte

Glasröhre laufen lässt, erhöht sich bei jedem Durchgang die Biophotonenzahl um 31,85 Biophotonen Hz. Nach dem 7. Durchgang hat man dann 1.111 Biophotonen Hz erreicht. (Eine weitere Erhöhung findet nicht statt.)

Wir haben also hier ein Wasser vor uns, wie wir es auf der Erde haben werden, wenn diese ein Lichtplanet geworden ist.

Zusammenfassung der Stufen der Wasserverbesserung.

Wir fassen noch einmal zusammen. Wir haben hier vier Stufen der Wasserregenerierung beschrieben:

1. Stufe:

Erhöhung der Magnetkraft des Wassers durch eine Kupferspirale auf 1 G (Gauß). Dieses genügt früher als es noch keine chemischen Vergiftungen von Wasser, Boden und Luft gab. Das Wasser hat zwar den höchsten Wert der Magnetkraft (1 G) und eine hohe Biophotonenwertigkeit von 777 Hz, aber es beinhaltet noch alle Schadstoffe.

2. Stufe:

Materielle Entgiftung von chemischen Schadstoffen durch Osmose, z.B. Pestizide, Düngemittel, Schwermetalle usw. Die schädlichen "Informationen" bleiben aber noch im Wasser.

weibliche Frequenz "erschafft", "erzeugt" dann in einer "Geburt" etwas Neues, das "belebte" Wasser in feinstofflichem Zustand. Seine Informationen werden aber auf das durchfließende Leitungswasser übertragen. Es wird umgewandelt in "belebtes" Wasser. Im Kupferbergwerk dagegen ist das belebte Wasser schon Materie, und dieses Wasser wird in die Granderschen Wasserbelebungsgeräte eingebaut. Seine hohe Strahlung überträgt sich dann auf das Leitungswasser. Beide haben aber die gleichen Informationen und bewirken daher das Gleiche: Die Umwandlung des toten Leitungswassers in belebtes Urwasser. Verschiedene Versuche haben ergeben, dass man auch so belebtes Wasser erzeugen kann.

Anleitung zur Einstrahlung der Gottesenergie und zum Gebrauch der Glasröhre zur Erzeugung von belebtem Wasser.

Früher wurde schon gesagt, das belebte Wasser sei "ein Geschenk der Natur an die Natur". Ein Geschenk an Mensch, Tier, Pflanze, den Erdboden, ja, an den gesamten Planeten. Alles lechzt danach, denn nur damit kann jeder gesunden. Ein Geschenk bekommt man nicht, damit man es für teures Geld verkauft. Und so ist auch vorgesehen, dass jeder Haushalt nur eine Röhre einstrahlen lassen kann. Da diese Glasröhre dann aber in die Hausleitung eingebaut ist, braucht man eine zweite Röhre, um z.B. in der

Küche Getränke aller Art schmackhafter und giftfrei zu machen, wie Milch, Säfte, Coca Cola, Wein usw. Diese Röhre kann ein einfacher Glaszylinder sein, der aber wenigstens 25 cm lang sein muss. Ich nenne diese Röhre die "Reiseröhre", denn auf Reisen, im Urlaub usw. kann man sie leicht im Koffer verstauen. Da auch für diese Zwecke eine Belebungsöglichkeit dringend gebraucht wird, wird vom Schutzgeist auch in diese Reiseröhre die Gottesfrequenz eingestrahlt. Wie erfolgt die Einstrahlung der Gottesenergie? Wie wir schon dargelegt haben, ist die Gottesenergie zwar überall vorhanden, denn alles besteht aus dieser Gottesenergie. Aber hier soll in einem Schöpfungsakt aus dem toten Leitungswasser ein vollkommen neues, und

zwar lebendiges Wasser geschaffen werden. Und das ist nur unter Mithilfe des Menschen möglich. So muss hier ein Familienmitglied seinem Schutzgeist die Bitte um Einstrahlung vortragen. Dazu legt man die Einbauröhre oder auch die Reiseröhre quer zum Körper vor sich auf den Tisch. Das linke Ende wird durch einen Aufkleber oder dergleichen gezeichnet, denn das ist dann später der Wassereinfluß. (Ein Fluß in entgegengesetzter Richtung zeigt keine Wirkung.) In einem Gebet oder Meditation bittet, z.B. die Mutter, in großer Innigkeit ihren Schutzgeist um die Einstrahlung. -- Der Schutzgeist selbst kann es auch nicht, er leitet es weiter nach oben. -- Die Worte sind freigestellt. Ich habe folgende Sätze gewählt:

"Mein lieber Schutzgeist, ich bitte dich, veranlasse bitte, dass die Frequenzen der Gottesenergie in diese Glasröhre eingestrahlt werden, zur Erzeugung von belebtem Wasser, zum Wohle des Planeten und seiner Bewohner. Amen!"

Wenn jemand pendeln kann, kann er damit kontrollieren, ob seine Bitte erfolgreich war. Aber auch der Geschmackstest zeigt es in den meisten Fällen. Das durch die Röhre gegossene Wasser schmeckt weicher, vollmundiger. Bei dem danach getrunkenem Leitungswasser reichen die Aussagen von leer bis bitter. Man mag es nicht mehr trinken. Bei den Röhren, die durch unsere Hände gegangen sind, zeigte sich nur selten keine Wirkung. Die Bitte wurde dann nur rein

mechanisch vorgetragen, es fehlte die Innigkeit. Eine Wiederholung war erfolgreich. Der Einbau in die Wasserleitung ist einfach, weil die Röhrenenden schon die entsprechenden Verschraubungen besitzen. Jeder Installateur ist dazu in der Lage. Der Einbau erfolgt nach der Wasseruhr. Wenn sich ein Filter in der Leitung befindet, nach diesem. Die Röhre kann waagrecht oder senkrecht eingebaut werden. Der Installateur muss nur darauf achten, dass der Wassereinfluß an der markierten Stelle erfolgt.

Bei der Arbeit mit der Reiseröhre muss das durchlaufende Wasser die Glaswandung berühren, damit die Information vom Glas auf das Wasser übertragen werden kann.

Gibt es auch noch andere lebende Elemente?

So wie wir hier belebtes, lebendiges Wasser haben, so gibt es auch lebendige Minerale, lebendige Metalle. Die alten indischen Ayurvediker, die die Bücher (Veden) der Gesundheit studiert hatten, konnten z.B. lebendiges Gold herstellen. Es wurde dadurch erzeugt, dass das Gold über eine bestimmte Zeit in einem chemischen Ofen auf einer bestimmten Temperatur gehalten wurde. So wie z.B. Leben in das Hühnerei kommt, wenn dieses über 3 mal 7 Tage bei einer Temperatur von 39 bis 43 Grad Celsius von der Henne bebrütet wird. (Diese Henne, die normalerweise 37 Grad

Bluttemperatur hat, erhöht ihre Temperatur für den Brutvorgang auf ca. 40 Grad Celsius. Nur so entsteht Leben im Ei. Erhitzen wir ein Ei für z.B. 10 Minuten auf 100 Grad Celsius, ist das Ei tot, es kann kein Leben mehr entwickeln.) Mit dem lebenden Gold konnte man z.B. Rückenmarkerkrankungen, auch Querschnittslähmungen heilen, denn es enthielt die Lebenskraft, die beim Menschen ihren Sitz im Rückenmark hat. Die Lebenskraft, die auch wieder Gottesenergie ist. Das lebende Wasser kann jeder herstellen. Die Kunst der Herstellung des lebenden Goldes musste von den Ayurvedikern aber geheim gehalten werden, damit sie nicht in falsche Hände geriet.

Der Ayurvediker musste z.B. zwei schwere Eide leisten:

1. Den Eid der Geheimhaltung.
2. Den Eid der Brahmacharya, den Eid der sexuellen Enthaltbarkeit. Er brauchte nämlich die lebenspendende Sexualkraft, die er auf eine höhere Ebene transformierte. Er durfte sie nicht durch Geschlechtsverkehr vergeuden.

Warum ist dieses belebte Wasser so wichtig?

Für unseren so schwer geschädigten Planeten ist es äußerst wichtig, in der Natur diesen Kreislauf aus gesundem Wasser wiederherzustellen. Dieses ist am einfachsten mit einer möglichst großen Verbreitung des belebten Wassers möglich. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden uns jetzt die Erkenntnisse über das belebte Wasser geschenkt. Sind wir uns dessen immer bewusst: Es ist ein großes Geschenk! Ein Geschenk der Natur an die Natur! Weil die ganze Natur dieses belebte Wasser so dringend braucht, musste auch ein preisgünstiger Weg gefunden werden. Und er ist, glaube ich, hiermit gefunden. Dieses Wasser soll

nicht nur dem Menschen dienen, sondern der gesamten Natur, dem ganzen Planeten! (Materialkosten ca. 450.- DM zuzüglich Einbaukosten. Bei einer größeren Stückzahl lässt sich der Betrag sicher noch reduzieren.) Dieses belebte Wasser kann nur der Mensch in ausreichender Menge zur Verfügung stellen. Die Natur liefert uns dieses Wasser, so wie es mir bekannt ist, nur an drei Stellen: Der Jumna/Ganges Fluss, das Bergwerk von Johann Grander und noch ein kleinerer Fluss im Himalaja. Der Mensch muss jetzt als Schöpfer auftreten. Er kann dabei wieder gutmachen, was er dem Planeten an Schaden zugefügt hat. Durch dieses belebte Wasser kann auch der Boden wieder regenerieren. Wir sind damit auf dem

Wege zum Lichtplaneten Erde einen kleinen Schritt vorangekommen. Wieso?

Hat das belebte Wasser Plus-Polarität?

Die Erde ist noch kein Lichtplanet, sie gehört noch der 3. Raumdichte an. (Siehe Heft 2 der Gelben Reihe.) Unser Planet befindet sich aber im Übergang zur 4. Raumdichte, zum Lichtplaneten. Planeten der 3. Raumdichte haben noch ein negatives Magnetfeld der Magnetfeldart 22. So entspringt alles normale Wasser unserer Erde einem negativen Magnetfeld. Wir müssen beim belebten Wasser zwischen zwei verschiedenen Arten von Pluspolarität unterscheiden. Es sind die Plus-Polarität bei der Magnetfeldart (MFA) 22 und die Pluspolarität bei der MFA 23. Alle Wasser

haben beide Magnetfeldarten. Daher kommt es beim Wasser so leicht zu Missverständnissen.

Die Magnetfeldart 22 mit Minus-Polarität finden wir beim Magnetfeld der Erde und bei allem der Erde entspringendem Wasser. Auch das belebte Wasser aus Kupferbergen, wie z.B. das Ganges- oder das Grander-Wasser haben diese MFA minus 22. Das Wasser aus der Glasröhre mit der eingestrahlten Gottesenergie strahlt schon jetzt bei der 3. Raumdichte der Erde die Plus-Polarität der MFA 22. Magnetfeldart 23. Auch hier unterscheiden wir Plus- und Minus-Polarität, z.B. beim links- und rechtsdrehenden Wasser beim Durchfluss durch die kleine Kupferspirale zur Erhöhung der Gauß Zahl. Bei über 0,45 G haben wir die Plus-Polarität. Diese MFA 23 finden wir

auch bei dem Wasser aus Kupferbergen -- also auch beim Grander Wasser. Wie wir gesehen haben, haben diese Kupferberge ein eigenes Magnetfeld und das hat die MFA 23 mit Plus-Polarität. So dass Grander Wasser Minus-Polarität bei der MFA 22 hat, aber Pluspolarität bei der MFA 23. Das Gottesenergie-Wasser hat dagegen Plus-Polarität bei beiden Magnetfeldarten.

Die Biophotonenwertigkeit ist aber bei allen belebten Wassern gleich, nämlich 888 Biophotonen Hz, während reines Quellwasser nur 777 Hz hat.

Aber prüfen wir bei der Magnetfeldart 22 noch die Frequenzen der verschiedenen Wasser:

Normales Wasser aus Quellen, Flüssen, Seen
ohne Gifte hat Wasser aus Kupferbergen minus
355 Hz

Gottesenergie-Wasser plus 556 Hz

Hat das belebte Wasser ein Ich?

Wenn wir uns die Frequenzzahlen genauer
ansehen, stoßen wir auf etwas Eigenartiges. In
Heft 1 haben wir festgestellt, dass die Bienen
einer künstlich gezogenen Königin die Frequenz
450 Hz haben, die Bienen einer Schwarmkönigin
dagegen 566 Hz. Die Frequenz 450 Hz ist die
allgemeine Tierfrequenz. Dieses Volk ist also ein
Tier. Die Frequenz 566 Hz hatte der Mensch auf
seinem Entwicklungsweg als "Tiermensch" vor
Golgatha. Erst am Kreuz erhöhte Jesus Christus in

seiner großen Liebe die Frequenz aller Menschen
und des Planeten Erde auf 642 Hz. Das
Bienenvolk einer Schwarmkönigin hat also ein
Ich. Wir Imker können uns mit ihm unterhalten
und tun es auch seit alters her. Diese
Unterhaltung hat nur einen Nachteil: Die Bienen
verstehen uns, wir aber nicht die Bienen. Wir
müssen ein Pendel zwischengeschaltet. Wir
können nun mit Recht die Frage stellen: Hat denn
das belebte Wasser etwa auch ein Ich? Ja,
wirklich, es hat ein Ich, soweit es eine Frequenz
über 554 Hz hat, denn ab **554 Hz** kann ein Wesen
ein Ich haben. Danach hat das mit Gottesenergie
bestrahlte Wasser ein Ich. Das Wasser-Ich gehört
natürlich einer anderen elektro-gravitischen
Feldart (EGFA) an als der Mensch. Der Mensch

hat die EGFA 22, das Wasser gehört der EGFA 35 an. (Näheres über die Elektro-gravitischen Feldarten siehe Heft 3 in dem Artikel über die Gravitation "Was ist Leben?") Die Zahl 35 zeigt uns an, dass das Wasser-Ich unserem materiellen Universum und unserem Planeten angehört, denn beide gehören der EGFA 33 an. (Das Universum hat plus 33, unsere Erde zur Zeit noch minus 33.) Wie wunderbar und weisheitsvoll ist doch die Schöpfung Sophias, dem weiblichen Aspekt Gottes! Es ist an dieser Stelle vielleicht angebracht, einen interessanten Gedankengang einzufügen.

Wir haben hier erkannt, dass das belebte Wasser ein "Ich" haben kann, also eine Persönlichkeitsstruktur. Von den Bienen wissen

wir (Heft 1 der Gelben Reihe), dass auch sie, jedenfalls die Bienen einer Schwarmkönigin, ein Ich haben. Ja, sogar bei den Pflanzen weiß ich von einem Kaktus, dem Kandelaber Kaktus (*Cereus Peruvianus*), dass er schon hunderttausende von Jahren ein Ich hat. Aber der Erdmensch, der "Tiermensch" (Heft 2 der Gelben Reihe), hatte anfangs nur eine Frequenz von 465 Hz. Er stand dem Tier noch sehr nahe, das 450 Hz schwingt, und daher konnte er noch keine Persönlichkeit entwickeln. Er besaß, wie die Tiere, nur eine Gruppen Seele. Aber bei seiner 2. Inkarnation auf Erden vor ca. 9.000 Jahren in Ägypten erhöhte Christus die Frequenzen aller Menschen auf 566 Hz. Erst ab da konnten auch wir "Tiermenschen" ein Ich entwickeln. Uns ist in

der Entwicklung aufgetragen worden, als Geschöpfe des großen göttlichen Schöpfers Mitschöpfer zu werden. Hier beim Wasser haben wir die Gelegenheit dazu. Sie entsinnen sich sicher, dass wir in Heft 2, aber auch schon in Heft 1, der Gelben Reihe zu der Erkenntnis gekommen waren, dass Planet und Mensch korrelieren müssen, sich einander wechselseitig bedingen müssen. Das heißt, der Mensch muss die Voraussetzungen schaffen für die Weiterentwicklung der Erde. Diese sorgt dann dafür, dass der Mensch sich weiterentwickeln kann. So helfen wir uns selbst, wenn wir dem Planeten Wasser, Boden und Luft wieder regenerieren lassen.

Was bewirkt nun dieses wiederbelebte Wasser?

"Wir möchten unsere Erfahrungen und Gedanken über lebendiges Wasser weitergeben, obwohl es fast unmöglich ist, Erfahrungen zu versprachlichen: Erfahrungen müssen innerlich erlebt werden, um ihre Wirksamkeit voll zu entfalten. Merkwürdigerweise haben wir begonnen, dieses Element von Herzen zu lieben. Wasser begegnet uns überall in vielerlei Erscheinungsarten. Seit dieser Herzensbegegnung nehmen wir Wasser als eine geheimnisvolle Persönlichkeit wahr, mit der wir uns gefühlsmäßig austauschen. Wasser hat uns in seinen Bann gezogen, denn es ist mit uns etwas

geschehen, dem wir große Bedeutung beimessen: Eine radikale Umkehr zu einer Ordnung, die in alle unsere Handlungen und Gedanken eingreift. Diese Umkehr hat uns Türen geöffnet, von denen wir nicht einmal wussten, dass es sie gibt." (Baumann)

Das wesentliche Merkmal der "Urkraft" des Wassers ist das Beseitigen von Schadstoffen in biologischen Systemen, die für diese schädlich sind. (Dieses geschieht teilweise auch in technischen Systemen bei Anwendung dieses belebten Wassers).

Ich führe im Folgenden nur einige Beispiele an. Jeder Benutzer dieses belebten Wassers wird noch eigene dazu finden.

Die keimtötende Wirkung: Man kann es zum Desinfizieren benutzen. Joh. Grander spült seine Flaschen, in die das Wasser abgefüllt wird, nicht mit chemischen Mitteln, sondern nur mit diesem belebten Wasser. Er genügt damit allen Vorschriften.

Wie schon erwähnt, werden Schadstoffe abgetötet. Wo sonst z.B. aus hygienischen Gründen chemische Reinigungen vorgenommen werden müssen, kann man oft darauf verzichten. Es genügt jetzt das Spülen mit belebten Wasser, z.B. bei der Milchverarbeitung. Die Melkmaschinen werden nur mit belebtem Wasser gespült. Die Folge ist eine bessere Milchqualität und ein hervorragender Käse.

Die Regenerierfähigkeit habe ich selbst erfahren. Ich habe im Garten einen 150 qm Wasserfassenden Teich, der durch den hohen Laubfall "umgekippt" war. Er stank zum Himmel. Ich habe 3 qm belebtes Wasser eingeleitet. Jetzt konnte er sich regenerieren. Er ist wieder vollkommen klar.

Das belebte Wasser hat eine lösende Wirkung. In der Wasserleitung z.B. werden durch aggressives Wasser entstandene Verkrustungen aufgelöst. Aber auch beim Menschen ist diese lösende Wirkung zu verzeichnen. Der Stuhlgang ist wieder normal. Verschiedene Medikamente können abgesetzt bzw. die Dosis verringert werden. Der Bildung von Nieren- und Gallensteinen wird vorgebeugt. Wer täglich dieses belebte Wasser trinkt, kräftigt damit seinen gesamten

Organismus. Der Körper wird von Schadstoffen gereinigt.

Hier müssen wir kurz noch auf die Unterschiede hinweisen, die zwischen dem Wasser, das durch die Grander-Wasserbelebung geflossen ist, und dem Wasser, das beim Durchfluss durch die Glasröhre mit Gottesenergie "geimpft" wurde.

1. Das Wasser der Grander-Wasserbelebung hat kein Ich. Das Wasser der Gottesenergie hat ein Ich.

2. Beide Wasserarten sind belebte Wasser und beseitigen somit die

im Wasser vorhandenen Giftstoffe, aber auf verschiedene Art.

Beim Grander-Wasser erfolgt die

Schadstoffbeseitigung in einem Prozess, aber noch während dem Durchlauf des Wasserbelebungs-Gerätes. Bei dem Gottesenergie-Wasser wird dagegen ein vollkommen neues Wasser geschaffen. Und dieses ist von vornherein schadstofffrei. Es werden die Informationen aller organischen und anorganischen Giftstoffe beseitigt. Die Materieteilchen des alten Wassers bleiben jedoch im Wasser. Ausschlaggebend sind ja nur die Informationen. Die Intensität bei der Schadstoffbeseitigung ist beim Grander-Wasser nicht so groß wie bei dem Gottesenergie-Wasser. Es werden dort auch alle Informationen der organischen Gifte beseitigt, jedoch nicht alle anorganischen, z.B. keine Östrogestagene.

Beide Wasserarten haben eine Magnetfeldstärke von 1 Gauß und einen pH-Wert von 7,0 bis 7,1.

Noch einmal: Was ist eigentlich "lebendiges Wasser"?

Ich bringe hier in der 4. Auflage dieses Heftes eine mehr physikalische Definition, um alle Aufsätze über das Wasser beisammen zu haben. (Nach den neusten Erkenntnissen wurde dieser Artikel 1997 in Heft 1 der Blauen Reihe abgedruckt.)

Es tauchen jetzt auf dem Markt immer mehr Geräte auf, die in ihrer Werbung behaupten, man könne mit ihnen "lebendiges Wasser" herstellen. Was ist eigentlich "lebendiges Wasser"?

Für den Begriff "lebendiges Wasser" gibt es keine geschützten Parameter, so dass auch jeder sein Wasser als "lebendig" bezeichnen kann. Jeder versteht aber darunter auch wieder etwas anderes.

Auch ich hatte früher angenommen, dass die Biophotonenzahl das ausschlaggebende Kriterium sei. Dieses ist schon richtig, aber es ist nur ein Nebenparameter. Ausschlaggebend ist die übergeordnete Struktur, die im Hintergrund stehende ordnende Kraft des Wassers.

An der Universität von Pennsylvania und auch an der Berkeley-Universität von Kalifornien hat man entdeckt, dass diese übergeordneten Strukturen nicht irgendwelche Formen sind, sondern

ausschließlich die fünf "platonischen Körper": der Tetraeder, Hexaeder, Oktaeder, Dodekaeder und Ikosaeder (20 Flächen).

Was sind denn überhaupt "übergeordnete Strukturen"?

Wasser, H_2O , ist eigentlich ein Gas. Theoretisch müsste es bei minus 76 Grad Celsius sieden. Weshalb ist das H_2O trotzdem flüssig? Weil jedes Wassermolekül ein sogenannter "Dipol" ist, d.h. es hat einen positiven und einen negativen Pol, die sich gegenseitig anziehen. Dadurch können sich die Moleküle über sogenannte "Wasserstoffbrücken" zu übergeordneten Strukturen verbinden. Diese Haufen Moleküle nennt man in der Physik "Cluster". Und diese durch eine ord-

nende Kraft entstehenden Strukturen bilden nach meiner Erkenntnis das wahre Kennzeichen für "lebendiges Wasser". Totes Wasser -- und alles Wasser aus Leitungen ist totes Wasser -- hat auch Haufenbildungen, aber keine Strukturen bildende Formen. Die Wasserwirbler, die sich auf das Gedankengut von Schauberger beziehen, ihn aber nur zum Teil verstanden haben, bilden eine Oktaeder-Struktur. Dazu gehört z.B. auch das levitierte Wasser von Hacheney. Das gleiche ist der Fall bei dem Plocherschen "Wasser-Katalysator". Auch hier entsteht ein Oktaeder.

Eine Dodekaeder-Struktur bildet ein noch nicht vergiftetes Quellwasser, was heute wohl nur noch ganz selten zu finden ist. Wir hatten diese Struktur bis vor einiger Zeit noch im Volvic-

Mineralwasser. -- Wasser, die eine höherwertige platonische Körperstruktur bilden, kenne ich nicht. Bis 1907 gab es noch eine Tetrakisheptaeder-Struktur. Das ist ein Pyramidenwürfel, der aus 24 Grundflächen zusammengesetzt ist. Aber diese Clusterstruktur ist heute auf der Erde nicht mehr zu finden. Es gibt aber noch ein Wasser, dessen Struktur auch den amerikanischen Universitäten nicht bekannt war. Es bildet die höchste, die ideale Struktur, nämlich die göttliche Kugel. Es ist das "lebendige Wasser". Wenn man die verschiedenen lebendigen Wasser aber untersucht, so stellt man auch dort noch Unterschiede fest. Ich habe lebendiges Wasser mit drei Molekülen je Kugel gefunden, mit fünf Molekülen und mit sieben Molekülen.

Das dreimolekulige Kugelcluster-Wasser:

Diese Erkenntnis geht auf Viktor Schaubberger zurück. Er sagt, dass bei der "positiven Temperaturbewegung" -- er meint damit die Annäherung des Wassers an +4 Grad Celsius -- und einer gleichzeitigen zyklischen Spiralbewegung die Energie des Wassers steigt. Dabei bildet sich aus dem normalen Wasser, wie er sich ausdrückt, durch die "Emulsion" neues Wasser, eben lebendiges Wasser.

Auch das Zellwasser, was sich in den Zellen von Mensch, Tier und Pflanze befindet, ist ein dreimolekulisches Kugelcluster-Wasser.

Das fünf-molekulige Kugelcluster-Wasser:

Fünf-molekulige Clusterstrukturen haben z.B. das Ganges Wasser, aber auch das Grander-Wasser.

Die siebenmolekuligen (42) Kugelcluster-Wasser:

Lebendiges Wasser mit einer siebenmolekuligen Kugelstruktur habe ich nur folgende gefunden:

Der heilige Berg der Tibeter, der Kailasch, hat zwei Seen. Das Mond förmige Gewässer hat Dodekaeder-Struktur, der sonnenähnliche See dagegen das siebenmolekulige Kugelcluster. Die Tibeter benutzen dieses Wasser auch als Heilwasser.

Die einfachste Art an dieses ideale lebendige Wasser zu kommen, ist aber die Glasröhre, in die

die Frequenz der Gottesenergie, die Frequenzen von Gott-Vater und von Gott-Mutter, eingestrahlt sind. Das diese Röhre durchfließende tote Leitungswasser hat beim Ausfluss aus der Röhre die siebenmolekulige Kugelstruktur und vernichtet daher alle im Wasser bzw. in den Getränken vorkommenden Gift Informationen. Die Zahl der Moleküle ist nämlich auch ein Kriterium der Giftvernichtung, denn diese Vernichtung der im Wasser, vor allem im Trinkwasser, enthaltenen Gifte ist für uns ja ausschlaggebend. Das dreimolekulige Zellwasser beseitigt die geringste Zahl von Giften. In der Zelle können ja auch nur wenige Gifte enthalten sein, z.B. bei Krankheiten.

Das fünfmolekulige Kugelcluster-Wasser hat schon mehr Gifte zu beseitigen, wenn wir z.B. an das Ganges Wasser denken. Es vernichtet nämlich alle organischen Gifte, aber nicht die anorganischen. So vernichtet das Grander-Wasser z.B. nicht die Östro-Gestagene, die Rückstände von der "Pille". Aber auch andere anorganischen Gifte werden von diesem fünfmolekuligen lebendigen Wasser nicht eliminiert.

Wenn wir aber das (42) siebenmolekulige lebendige Wasser aus der Glasröhre, in die die Gottesenergie eingestrahlt ist, betrachten, so stellen wir fest, dass durch diese göttliche Einstrahlung ein vollkommen neues Wasser entstanden ist, eben das siebenmolekulige

Kugelcluster-Wasser. Und dieses enthält keine Gifte mehr, weder organische noch anorganische. Wir müssen uns das so vorstellen: Im oberen Teil der Glasröhre, wo das Wasser einfließt, wirkt die göttliche Frequenz, der Wille Gott-Vaters. Im folgenden Teil "schafft", "gebärt" Sophia, der weibliche Aspekt Gottes, mit Hilfe ihrer Frequenz ein vollkommen neues Wasser, was als "Information" alle Mineralstoffe, Spurenelemente usw. enthält, die Mensch, Tier und Pflanze auf dieser Erde benötigen. Ich glaube, dass diese Ausführungen eine Definition des lebendigen Wassers sind, mit der man alle entsprechend betitelten Wasser prüfen kann. Der Prüfer muss allerdings frei sein von allen negativen Wesenheiten, bzw. von deren

negativen Informationen. Denn diese negativen Wesen fürchten, wie man so schön sagt, dieses lebendige Wasser "wie der Teufel das Weihwasser" und möchten es gerne vernichten oder stören. Dieses lebendige Wasser ist ja auch göttliches Wasser!

Ein Langzeitversuch.

Reinhold D. Will schreibt in seinem Buch: "Geheimnis Wasser." Knaur Verlag:

"Eine Langzeituntersuchung, bei der zwei Personen mittleren Alters täglich ca. zwei Liter belebtes Leitungswasser zu trinken bekamen und in belebtem Wasser badeten, ermittelte im Badewasser und Urin dieser Patienten ca. 50 (!) verschiedene meist chemische Schlackenstoffe.

Wenn unsere physikalischen Geräte bei dem Langzeitversuch "ca. 50 verschiedene Schadstoffe" festgestellt haben, so sind das die physisch materiellen Teile der Gifte, ihre giftigen Informationen sind von dem belebten Wasser beseitigt. Diese dem Körper entzogenen physisch materiellen Teile der Gifte sind nur noch Materiehülsen, die Informationen, der Wirkstoff, ist beseitigt. Der menschliche Körper ist also materiell und informativ giftfrei geworden. Es ist nicht wie bei der geschilderten Destillation, dass nur die Materiehülsen dem Körper entzogen sind, die Informationen aber, die ja immer der ausschlaggebende Teil sind, sich noch im Körper befinden.

Wieviel Gifte können wir mit dem belebtem Wasser beseitigen?

Mit diesem "belebtem" Wasser können wir 98,5% der ca. 650.000 vorhandenen Gifte beseitigen. Davon (98,5% = 100%):

4% durch Umpolung der Polarität der Frequenz der materiellen Gifte. Das sind alle natürlichen Gifte, z.B. Alkohol, Koffein.

Diese Gifte bleiben also materiell und informationsmäßig erhalten, sind aber, da auf "plus" umgepolt, nicht mehr schädlich.

96% durch Eliminierung der schädlichen Information. Sie verschwindet also vollkommen.

Zurück bleibt nur die Materie als leere Materiehülse. Diese wird mit der Zeit vom Körper ausgeschieden.

Zu den 1,5% Giften, die das belebte Wasser nicht beseitigen kann, gehören z.B. Asbest, Radioaktivität, Zahngifte, wie nicht verträgliche Goldlegierungen, Amalgam und Kunststofffüllungen.

Wandlung des belebten Wassers in andere Frequenzen,

z.B in die Gemüse-Frequenz.

Wird Gemüse in belebtes Wasser gelegt, so vernichtet das Wasser die im Gemüse enthaltenen Gifte (z.B. mineralisch gedüngte Kartoffeln nach gut zwei Stunden) und bringt das Gemüse auf den biologischen Maximalwert (hier 444 Biophotonen Hz.).

Wird das Gemüse mit dem belebten Wasser zum Kochen gebracht, so beginnt bei 100 Grad Celsius die Umwandlung des belebten Wassers von 888 Hz in die Maximalfrequenz des Gemüses. Diese Umwandlung ist nach ca. 40 Sekunden beendet. Das Wasser ist ein Teil des Gemüses geworden.

Es ist dann kein belebtes Wasser mehr. -- Wird belebtes Wasser allein gekocht, so tritt keine Frequenz Reduzierung ein. Es bleibt immer belebtes Wasser. --

Tee oder Kaffee sollte man also nicht aufkochen lassen, sondern nur überbrühen, dann hat das belebte Wasser nach ca. 2 Minuten die Minus-Frequenz des Giftes in Plus umgewandelt und der Tee bzw. der Kaffee ist nicht mehr schädlich!

Der Angleichungseffekt des Wassers.

So wie Wasser alle Informationen aufnimmt, gibt es natürlich auch die in ihm enthaltenen Informationen an alle wasserenthaltende Daseins-formen wieder ab, auch an den menschlichen Körper, der ja weitgehend aus

Wasser besteht. Das können positive und negative Informationen sein. Messen können wir das am besten wieder mit der Ganzheitsanalyse, dem Biophotonenwert. Badet z.B. ein gesunder Mensch, dessen Idealwert ca. 900 Bio-photonen Hz ist, in totem Leitungswasser -- der Wert beträgt im Durchschnitt 400 Biophotonen Hz -- so hat dieser Mensch nach einem halbstündigen Bad nur noch 600 Biophotonen Hz. Der Wert des Badewassers ist aber auf 600 Hz gestiegen. Das heißt die Licht-ausstrahlung des Menschen ist um ein Drittel geschwächt. Der Nutznießer ist das Wasser, dessen Lichtaustritt um 50% gestiegen ist. -- Wir haben hier ein Beispiel des Angleichungseffektes von Wasser. Er darf nicht mit der "Regenerierung" verwechselt werden. Bei

ihr erfolgt immer eine Rückführung auf den Urzustand. Das ist aber nur bei lebendigem Wasser der Fall.

Wir wollen jedoch noch ein zweites, sehr wichtiges Beispiel anführen:

Wenn bei unserer Zentralheizung das tote Wasser abgelassen und dafür "belebtes" Wasser eingefüllt wird, so wirkt sich auch das auf Grund des Angleichungseffektes in erheblichem Maße auf die Raumluft der Wohnung aus. Das lebendige Wasser hat 888 Biophotonen Hz. Die Feuchtigkeit der Atmosphäre in der Wohnung hat im Durchschnitt 450 Hz. Der Angleichungseffekt ergibt dann 657 Hz. Dadurch, dass sich das belebte Wasser aber immer wieder regeneriert,

setzt sich auch der Angleichungseffekt fort. Wir haben schließlich nicht nur im Heizungssystem belebtes Wasser, sondern auch der Wert der Raumluft -- wenn die Luft frei von Giften ist -- ist auf 888 Hz, den Wert des belebten Wassers, gestiegen. Wenn man solch ein Haus betritt, merkt man dieses sofort an der Atmosphäre der Räume. Man fühlt sich wohl dort!

Kleine Ursachen --- große Wirkungen.

Wie in unseren Augen Kleinigkeiten großräumige Wirkungen auf den Planeten hervorrufen, dafür möchte ich ein Beispiel anführen. Naturbeobachter werden sicher auch schon festgestellt haben, dass es heutzutage keinen "Landregen"

Die Biophotonen fördern die geistige Entwicklung des Menschen.

Wenn Popp von einer Evolutionsförderung und von einer Evolutionssteuerung durch die Biophotonen der Nahrung spricht, so meint er damit sicher nicht die Weiterbildung unseres physischen Körpers, sondern unsere geistige Entwicklung. Dahin weist auch unsere Theorie. Denn die Größe des Lichtkreises vom 2. Lichtkörper ist ein Zeichen für die geistige Entwicklung und dieser Körper wird vordringlich von den Biophotonen der Nahrung gespeist.

Auf der anderen Seite liefert aber auch der 1. Lichtkörper in nicht geringem Maße Biophotonen in den 2. Lichtkörper zu dessen Vergrößerung.

Die dem physischen Körper vom 1. Lichtkörper zur Verfügung gestellte Energie der MFA minus 39 wandelt dieser um in elektromagnetische Felder der EMFA minus 22, das sind die Biophotonen. Dieses ist die zweite Biophotonenquelle des 2. Lichtkörpers.

Ist bei unserer heutigen Ernährung überhaupt eine "Heiligung" möglich?

Wenn man sich das Bild des Nahrungsstromes durch unsere verschiedenen Körper noch einmal genauer ansieht (Abb. 1b), dann soll-te einem doch die Erkenntnis von der Wichtigkeit der Nahrung kommen. Soll sie doch neben Aufbau und Stärkung des physischen Körpers auch zu seiner und der übrigen Körper Heilung dienen.

Schon Paracelsus fordert: "Eure Lebensmittel seien eure Heilmittel und eure Heilmittel eure Lebensmittel." Ja schlussendlich soll die Nahrung auch nicht nur die Heilung, sondern auch eine "Heiligung" herbeiführen, denn die Nahrungsbiophotonen gelangen ja bis in den 1. Lichtkörper.

Da frage ich mich, wie soll da eine Heilung, eine Heiligung stattfinden, wenn wir unsere Nahrung nur des Preises und unserer Bequemlichkeit wegen mit Giften nur so überladen. Die Gifte, einschl. der fein-stofflichen Giftinformationen, bleiben zwar in den Dunkelkörpern hängen - und deswegen werden sie krank - , aber der Prozentsatz vom Höchstwert der Biophotonen bei diesen vergifteten Nahrungsmitteln ist so

gering, dass er nicht mehr in die Lichtkörper gelangt, denn nur die Biophotonen, die wenigstens 74% des Höchstwertes der betreffenden Kategorie übersteigen, gelangen in die Lichtkörper und dienen somit der "Heiligung". Ich kann mir da keine "Heiligung", keine geistige Weiterentwicklung mehr vorstellen! Und nur deswegen befinden wir uns doch auf dem Schulungsplaneten Erde.

H. Die Aura der Dunkelkörper.

Wenden wir uns jetzt den Hauptgruppen der Aura zu, die gewisse Menschen sehen können. Ich flechte hier einige Sätze ein, zusammen mit den gezeichneten Bildern, aus dem Buch: Gisela Weigl / Franz Wenzel: Die entschleierte Aura.

Aquamarin Verlag 1983. ISBN 3-922936-25-3.
Leider kann ich die Bildkopien nur in
schwarz/weiß bringen, obgleich die Farben erst
die richtige Auskunft geben. Wer sich also
eingehender mit diesem Thema befassen will,
möge das oben genannte Buch wählen. - Der
Abdruck erfolgte mit freundlicher Genehmigung
des Aquamarin Verlages.

Die Aura des Energiekörpers.

Wie wir gesehen haben, empfangen die
Dunkelkörper ihr Licht von den Biophotonen der
Nahrung. Unser Bild (Abb.5) zeigt den Äther-
oder Energiekörper eines gesunden Mannes. Der
Ätherleib befindet sich in einer zart rosalila
Ellipse. Man sieht die Nervenbahnen und die

Chakras. Der Seher kann aber, wie bei der
"Wünschelrute, "wünschen", was er sehen
möchte: die Blutbahn, das Lymphsystem, die
Organe, das Meridiansystem, alles, was im
physischen- bzw. im Ätherkörper vorhanden ist.

"Der starre Blick ist charakteristisch für diesen
Körper, denn für sich allein - losgelöst von
Geist/Seele - ist er eine seelenlose Hülle. Die
Strahlung des Lebensfluids ist gleichmäßig und
stark. ... Die starke Strahlung ist ein guter Schutz
gegen das Eindringen von Krankheitskeimen."

Die Aura des Astralkörpers.

Für die Aura des Astral- oder Seelenkörpers habe
ich aus dem Buch die Aura einer singenden Amsel
ausgewählt, weil diese die Gefühle, die die Aura

zeigt, besonders gut erkennen lässt. Gisela Weigl sagt zu dieser Farbtafel, - und ich lasse hier den gesamten Text folgen. Man möge sich vor allem die Farben vorstellen.

"Die Amsel singt ein Lied zu Gottes Lob und Preis. Es ist keine Phantasterei und keine menschlich-falsche Interpretation eines instinktmäßigen tierischen Verhaltensmusters, wenn dies gesagt wird. Die Amsel und viele andere Vögel loben in ihrem Gesang tatsächlich Gott, wenngleich es auch stimmt, dass sie durch ihren Gesang ihr Revier abgrenzen. Das eine schließt das andere nicht aus. Die runde Aura dieser Amsel zeigt die reinen Rosa-Töne der Liebe und das zarte Blau des Ruhens in Gott. Die vielfältigen Töne des Amsel Liedes bauen die schönen Formen auf, die

sich in einem hohen Oval über die eigentliche Aura erheben. Die Kraft des Gesanges bestimmt die Höhe des Gebildes, das um so vieles größer ist als der kleine Vogel. Aus der Differenziertheit der Liedstrophe ergibt sich der Reichtum der Formen, in denen sich die Farben der Aura wiederholen. Hinzu kommen verschiedene Violett-Töne. Sie entstehen, weil der Gesang der Amsel im Morgengrauen ein Gottesdienst ist und weil er sich in festgelegten Formen vollzieht. Dazwischen tanzen Licht Gebilde wie feurige Funken, zarte Sternchen und Strahlungen, die wie goldglänzende Kronen aussehen. Die Gläubigkeit rankt sich empor wie eine schöne Pflanze. Von oben kommt die Antwort in der Form einer Lichtstrahlung, welche die Aura der

zeigt, besonders gut erkennen lässt. Gisela Weigl sagt zu dieser Farbtafel, - und ich lasse hier den gesamten Text folgen. Man möge sich vor allem die Farben vorstellen.

"Die Amsel singt ein Lied zu Gottes Lob und Preis. Es ist keine Phantasterei und keine menschlich-falsche Interpretation eines instinktmäßigen tierischen Verhaltensmusters, wenn dies gesagt wird. Die Amsel und viele andere Vögel loben in ihrem Gesang tatsächlich Gott, wenngleich es auch stimmt, dass sie durch ihren Gesang ihr Revier abgrenzen. Das eine schließt das andere nicht aus. Die runde Aura dieser Amsel zeigt die reinen Rosa-Töne der Liebe und das zarte Blau des Ruhens in Gott. Die vielfältigen Töne des Amsel Liedes bauen die schönen Formen auf, die

sich in einem hohen Oval über die eigentliche Aura erheben. Die Kraft des Gesanges bestimmt die Höhe des Gebildes, das um so vieles größer ist als der kleine Vogel. Aus der Differenziertheit der Liedstrophe ergibt sich der Reichtum der Formen, in denen sich die Farben der Aura wiederholen. Hinzu kommen verschiedene Violett-Töne. Sie entstehen, weil der Gesang der Amsel im Morgengrauen ein Gottesdienst ist und weil er sich in festgelegten Formen vollzieht. Dazwischen tanzen Licht Gebilde wie feurige Funken, zarte Sternchen und Strahlungen, die wie goldglänzende Kronen aussehen. Die Gläubigkeit rankt sich empor wie eine schöne Pflanze. Von oben kommt die Antwort in der Form einer Lichtstrahlung, welche die Aura der

Amsel umfasst. Der blau-silbrige Strahlenkranz, der das Gebilde umgibt, entsteht durch den Austausch der göttlichen Lichtkräfte und jener, die dieser Vogel durch sein Lied aufbaut.

Die Seele dieser Amsel ist sehr weit entwickelt. Sie stellt die Kräfte ihres Liedes in den Dienst für andere.

Die Schwingung des so erzeugten Wundergebildes wirkt wohltuend auf die ganze Umgebung. Die Knospen der Kastanie vibrieren im weiß-rosa Licht der Aura und entfalten sich umso besser, je schöner die Amsel singt."

Die Aura des Mentalkörpers.

Es ist die beim Menschen interessanteste Aura, macht sie doch in besonders ausgeprägter Weise und in kräftigen Farben aufmerksam auf die Veranlagungen und Charaktereigenschaften des Menschen. Dar-gestellt besonders durch Tiere, aber auch durch Pflanzen.

Die Aura zeigt eine Ellipse, die den Körper des Betreffenden um ca. 30 cm überragt. Der physische Körper, der bei der Aura des Äther- und des Astralkörpers noch zu sehen ist, ist hier vollkommen verschwunden. Gisela Weigl sagt zu diesem vielseitigen Bild:

"Die vorherrschende Farbe der Aura ist das Grün des Verstandes in seinen verschiedenen

Engelköpfe symbolisieren die vielen Helferkräfte, die diesem Menschen zur Verfügung stehen.

Der edle Kopf über der Person ist ihr Höheres Selbst, weil auf dieser Stufe manchmal schon die "mystische Hochzeit", die Verbindung zwischen Höherem Selbst und Niederem Ich, stattfindet.

Er erlebt in dieser Stufe mit der Gottmenschen-Frequenz die "mystische Hochzeit" und kann sich die 3. bis 6. Einweihung erwerben.

Die Lichtaura des Eingeweihten.

Der Lichtkörper ist schon fast rund, also der Vollendung nahe. Die Strahlung um die Person bildet die Form des Ankh, des ägyptischen Henkelkreuzes. Die Eigenschaften dieses

Menschen drücken sich nur noch in Strahlungen, nicht mehr in Formen aus. Dieser Mensch hat die niederen Eigenschaften in vielen Inkarnationen überwunden. Dem Eingeweihten fehlen diese Eigenschaften nicht, er trägt sie jedoch überwunden, d.h. ins Positive umgewandelt, in sich. Er vergeudet seine sexuelle Kraft nicht mehr, sondern transformiert sie in vollem Umfange auf höhere Ebenen. Seine Eigenschaften sind ausgewogen, ihre Farben haben sich harmonisch geordnet.

Nach außen tritt seine Schlichtheit, Bescheidenheit und Demut in Erscheinung. Er ist für alle Wesen, die ihm begegnen, ein gütiger, alles verstehender Freund und Bruder, ein

Vermittler zwischen dem Reich des Lichtes und den Mühsalen der Erde.

Die Lichtaura des Meisters des Lebens.

Der Lichtkörper hat die Form des Kreises, des Symbols der Vollkommenheit. (Der Lichtkreis hat einen so großen Durchmesser, dass die Gestalt im Zentrum nur noch ganz klein gezeichnet werden kann.)

Der "Meister des Lebens" ruht ganz in Gott. Herrliche, zarte Farbtönungen umstrahlen ihn sonnengleich. Diese Farben sind zugleich auch Klänge, die ihn in reiner Harmonie umgeben. Sein Bewusstsein steht wiederum über dem Denken, wie bei einem Kleinstkind. Das traumhaft

Bewusste wird in diesem Zustand mit dem hellwachen Über-Bewusstsein vereint.

Der "Meister des Lebens" hat in seiner Stufe dauernden Kontakt zur Heiligen geistigen Welt und beherrscht die kosmische Telepathie.

Auch im menschlichen Körper die heilige Sieben.

Wir haben festgestellt, der Mensch hat sieben Körper. Wieder die heilige Sieben! Wie die sieben Farben im Prisma Licht, die sieben Töne usw. Der Siebenstern gibt der mittelalterlichen Kathedrale ihren Sinn und ihren Rhythmus; der Winkel des Siebensternes, $51^{\circ} 25' 42''$, ist der seitliche Böschungswinkel der großen Pyramide in Ägypten. Die Siebenzahl ist das Symbol der

Inkarnation: der Abstieg der göttlichen Dreiheit in die Vierheit des Stofflichen.

Bei den menschlichen Körpern haben wir zwei echte Lichtkörper und vier echte Dunkelkörper. Da der dazwischenliegende Kausalkörper erst gebildet wird, wenn die Dunkelkörper wieder durchlichtet sind, kann man den Kausalkörper des "Gottmenschen" eher zu den Licht Körpern als zu den Dunkelkörpern rechnen. Bei der göttlichen Dreiheit ist der Sohn auch kein Gott, aber göttlich. Wir können also auch bei den sieben menschlichen Körpern von einem Abstieg der göttlichen Dreiheit in die stoffliche Vierheit sprechen.

Wie wunderbar und weisheitsvoll ist doch der Mensch geschaffen!

K. Die Bewegungen der Dunkelkörper-Kombination im Strahlenfeld des 1. Lichtkörpers.

Wenn man über das bisher Erfahrene einmal nachdenkt, es vielleicht sogar in die Meditation einbezieht, dann erkennt man etwas Wunderbares.

Wir leben, und zwar jeder von uns, lebt in einer Lichtkugel, in der Lichtkugel des 1. Lichtkörpers. Wir leben also in Gott, denn der 1. Lichtkörper besteht aus Gottesenergie. In seinem Zentrum befindet sich sogar ein winziger Teil Gottes, der

"Gottesfunken", das heißt doch, dass Gott immer bei uns ist, dass alles, was mit uns geschieht, was in seinen Lichtkreis zu uns vordringt, mit seinem Einverständnis geschieht. Nur wir selbst können uns Böses antun, denn wir haben den freien Willen, den Gott uns gegeben hat, und den er auch respektiert. Geben wir uns also auch verstandesmäßig immer wieder in Gottes Hand. "Was Gott tut, das ist wohl getan". Auch wenn wir es oft nicht verstehen, warum wir diesen Schicksalsschlag erleiden müssen. Er dient unserer Erziehung zum Guten, zum geistigen Fortschritt.

Da wir durch unseren Abfall von Gott, bzw. durch unseren Sturz in die Finsternis, uns erst wieder auf dem Wege "zurück zum Vater" befinden,

sind wir auf einem Schulungsplaneten inkarniert. Das heißt un-ser Ich befindet sich mit seiner Dunkelkörper-Kombination am Rande, an der Peripherie dieser Lichtkugel des 1. Lichtkörpers. Es hat die Aufgabe, durch Reinigung und Heiligung die Dunkelkörper zu durchlichten und so allmählich immer weiter zum Zentrum des 1. Lichtkörpers, zum Gottesfunken, zu Gott zu driften, bis schließlich in der "mystischen Hochzeit" die Verbindung des "Höheren Selbst" mit dem "niederen Selbst", dem Ich stattfindet. Die Zentren aller Körper decken sich dann mit dem Zentrum des 1. Lichtkörpers., dem Gottesfunken.

Erreichen wir unser Ziel in der betreffenden Inkarnation nicht, wiederholt sich der gesamte

Vorgang. Wir müssen wieder inkarnieren. Dabei wird uns am Anfang unser Endzustand, den wir erreichen sollen, gezeigt. Denn anfangs decken sich alle Körper noch im Zentrum des 1. Lichtkörpers, bis dann im 3. Lebensjahr die Verdunklung der sogenannten vier Dunkelkörper eintritt und sie in die Peripherie abdriften, der Ausgangsstellung unserer geistigen Entwicklung. (Siehe Abb. 3 Seite 19.)

L. Unsere Lebensmittel dienen nicht nur der Stärkung, sondern auch der Heiligung.

Wir haben gesehen, dass die Biophotonen in unserem Leben eine große Rolle spielen. Sie

geben auf ihrem Wege, vom physischen Körper angefangen, Licht ab an die einzelnen Dunkelkörper zu deren Durchlichtung. Sie bauen dann den 2. Lichtkörper auf und tragen schließlich auch noch zur Heiligung, zum Ausbau des 1. Lichtkörpers, bei.

Nur die Heiligung befreit uns vom Zwang des Schulungsplaneten.

- Dabei möchte ich besonders auf diese Heiligung verweisen. Diese Heiligung, diese geistige Weiterentwicklung, ist die Aufgabe und das Ziel unseres irdischen Daseins. Erst wenn wir das erreicht haben, sind wir frei vom Zwang der Schulungsplaneten.

- Dieses Ziel der Heiligung erreichen wir aber nur mit einer hohen Photonenzahl, die uns jedoch nur eine rein biologische Nahrung liefert.

- Für die Entwicklung eines Systems ist die Energiezufuhr von ausschlaggebender Bedeutung. Bekommt es mehr Energie als es zum bloßen Erhalt benötigt, kann es sich weiterentwickeln. Erhält es gleich viel Energie, bleibt es gleich. *Erhält es weniger Energie, geht es langsam zugrunde.*

Was tun wir? Wir nehmen fast nur noch mineralisch gedüngte, industriell vorgefertigte

Nahrungsmittel zu uns, also "vergiftete" Nahrung mit geringem Biophotonengehalt. Das kann wohl jeder verstehen: Auf diese Weise können wir das Ziel unserer Inkarnationsaufgabe nicht erreichen! Wir bleiben als Durchschnittsmenschen am Rande der Lichtkugel des 1. Lichtkörpers haften. Die Beurteilung nach dem irdischen Tode lautet dann wahrscheinlich: "Aufgabe nicht gelöst. Erneute Inkarnation. Vielleicht gelingt es dann."

Nur eine hohe Biophotonenzahl unserer Nahrung bewahrt uns vor einer Verkümmernng unserer feinstofflichen Körper.

-Die Dunkelkörper entnehmen der Nahrung auf dem Weg durch die Körper 74% der Biophotonen

zur Durchlichtung ihrer Körper. Das heißt, erst wenn z.B. ein Gemüse von seinem Idealwert 444 Hz (bio-logischer Anbau) bei dessen Verzehr mehr als 333 Hz Biophotonenwerte hat, kommt der diesen Wert übersteigende Betrag dem Lichtkörper zugute. Er dient dem geistigen Aufbau, der Heiligung.

Aber wie sieht die Wirklichkeit aus? Von den 444 Hz des Gemüses gehen im konventionellen Anbau durch die Bodenvergiftung, durch das schädliche Wasser, durch die Spritzgifte, durch eventuelle Kon-servierungsspritzungen im Durchschnitt ca. 51% verloren. Es bleiben also nur noch 217 Hz. Schon jetzt stehen keine Biophotonen mehr für die Lichtkörper, für die Heiligung zur Verfügung.

Die industrielle Weiterverarbeitung mit ihren teils giftigen Zusätzen würde davon eventuell noch einmal ca. 27% verbrauchen. Es bleiben noch 158 Hz. Ein eventuelles anschließendes Tiefgefrieren kostet, wie wir gesehen haben, weitere 27,6%. 114 Hz sind der von 444 Hz verbleibende klägliche Rest. Damit kann der physische Körper gerade noch ernährt werden, der Energiekörper schon nicht mehr. Ebenfalls bleibt nichts mehr übrig für den Astralkörper und für den Mentalkörper. Für eine Heiligung bleibt schon Garnichts mehr übrig. Und der physische Körper - er wird hierbei mit den Keimen des frühzeitigen Todes, nämlich mit den in der Nahrung befindlichen Giften, ernährt. -- Warum

niedrigfrequenten Felder der modernen ISDN-Telefonanlagen und der Mobilfunksender. Alle drei Arten arbeiten mit gepulsten Feldern. Ein Rayonex-Gerät schützt den Menschen vor den elektrischen Feldern der Parabolantennen und baut auch, wenn auch langsam, im Menschen vorhandene elektrische Felder ab. Erste Meßerfolge zeigen sich aber erst nach 2 bis 3 Monaten.

Bei Versuchen hat sich jetzt herausgestellt, dass das Balkenkreuz auch bei niedrigfrequenten elektrischen Feldern ein wirksamer Schutz ist. Bei der ISDN-Leitung wird dieses Kreuz mit einem Filzstift auf die Schutzkappe der von der Post vorgenommenen Einleitung des Telefonkabels in das Haus angebracht. Beim Handy-Telefon

zeichnen wir das gleichschenklige Kreuz gleich unterhalb der Antenne auf das Gehäuse und beim Autotelefon ebenfalls auf den Anschlusskasten der Antenne unter dem Autodach.

Wirksam für den Abbau der elektrischen Felder im Körper ist aber bei beiden, sowohl bei den hochfrequenten wie bei den niedrigfrequenten Feldern, wieder das "belebte" Wasser. Nimmt man in der Woche ein bis zwei Wannebäder von 30 Minuten, so hat man schon nach kurzer Zeit günstige Meßerfolge.

Meine eigenen Erfahrungen sind folgende:

Ein 1/2 stündiges Bad in belebtem Wasser beseitigt ca. 2,5% des Ausgangswertes an Giftstoffen, die der Körper hat. Man braucht also

ca. 40 Bäder bis der Körper frei ist von den Giftstoffen, die das belebte Wasser beseitigen kann. Tritt man aber beim Baden in eine besondere Resonanz zum Wasser-Ich, so werden pro Bad 10-12% des Giftstoff-Ausgangswertes beseitigt. Ich habe dann allerdings anfangs nach dem Baden 1-2 Tage Entzugserscheinungen.

Der Mensch hat normal einen Reaktionsabstand (RA) des elektrischen Feldes von 1,00 m. Ein Mensch, der ca. 300 m vom Mobilfunk Sender wohnt, hat folgenden Reaktionsabstand:

- a.) nach 6 Monaten **RA 2,55 m**
- b.) nach 12 Monaten **RA 3,30 m**
- c.) nach 2 Jahren **RA 5,00 m**

Man muss berücksichtigen, dass das Immunsystem auch laufend die schädliche Strahlung im Körper abbaut, wenn auch nur sehr langsam und im geringen Maße. Es wird aber irgendwann der Zustand eintreten, dass das Immunsystem nicht mehr dagegen ankommt. Bei einem anderweitig schon geschwächten Immunsystem wird das verhältnismäßig früh der Fall sein.

Bei einem Reaktionsabstand schon von 1,70 m wandelt sich der "ge-ordnete Spin" in einen "ungeordneten Spin", d.h. auch, dass der Mensch jetzt offen ist für alle chronischen Krankheiten.

Wie gefährlich sich diese beiden Strahlungsquellen auf den Menschen, ja auf alle

biologischen Systeme auswirken können, kann sich nach diesen Werten jeder selbst ausmalen. Denken wir an unsere Kinder, die im Mutterleib, damit schon beginnend, all diesen Strahlungsquellen ausgesetzt sind !

All diese Erkenntnisse, die uns jetzt gegeben werden, z.B. die Umpolung der schädlichen Frequenzen von minus auf plus durch das Balken Kreuz wie bei den digitalisierten Signalen beim Mobilfunk, bei den Parabolantennen, und vor allem die wunderbaren Erfolge durch das belebte Wasser, deuten doch darauf hin, dass unser Planet Erde sich kurz vor der Wende zur Raumdichte 4 befindet. (Siehe Heft 2 der Gelben Reihe.) Am Endpunkt der 3. Raumdichte vergiften wir unsere Erde in so hohem Maße, dass ein

Überleben nur mit Hilfe dieser Erkenntnisse möglich ist.

P. Das All und seine Universen.

Wie können wir uns das All vorstellen?

Wir haben früher in meinen Heften schon gelesen, dass die Außerirdischen sagen, dass es 350 Milliarden Universen gibt. Zusammengefasst sind diese im Omniversum, was auch kurz das "All" genannt wird.

Was ist das All?

Wir Erdenmenschen, die wir noch nicht einmal unser materielles Universum verstehen, wie wollen wir uns anmaßen, das All zu beschreiben. Wer könnte uns da besser Auskunft geben als